Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 40. Hirschberg, Sonnabend den 19. Mai **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

In einem Tagesbefehl des Generals Osten-Sacken vom 22. April wurde die Zuversicht ausgesprochen, die Invasionsarmee erfolgreich anzugreifen, um dem Kampfe recht bald ein Ende zu machen. Nach Sebastopol waren 140,000 Pud (560,000 Pfund) Pulver und 700 Wagen mit Kriegsmaterialien gebracht worden. Die Arbeiten an der neuen Operationsbasis vorwärts der Bastion Korniloff wurden ununterbrochen fortgesetzt. 800 Mann arbeiteten unaufhörlich an der Einführung neuer Geschütze, deren Anzahl den Schießscharten nach auf 62 gebracht werden soll, bis zum 25. April waren 28 derselben armirt. Die Befestigungen auf beiden Seiten sind so gewaltig, daß sobald an einen bedeutenden Erfolg noch nicht zu denken ist. Die Alliirten haben drei befestigte Lager, bei Balaklawa, bei Sebastopol und bei Eupatoria. Zum Schutze dieser drei Orte wirkt die Flotte mit. Diesen drei Lagern stehen eben so stark befestigte Punkte gegenüber: Sebastopol, das Lager an der Tschernaja und die um Baktschiserai aufgeführten Befestigungen, wozu noch das stark verschanzte Perekop kommt. Außerdem haben die Russen noch Verschanzungen an wichtigen Punkten wie bei Simferopol und Orta Alban aufgeführt. Auf der Strecke von Baktschiserai nach Simferopol bis Perekop sind fliegende Corps aufgestellt und in den Gebirgen auf der südlichen Spitze der Krim sind kleine Beobachtungskorps stationirt, um die russische Armee auf jeder Seite vor einem Handstreiche zu sichern.

Die Zahl der bei Sebastopol concentrirten französischen Truppen wird offiziell auf 92000 angegeben und außerdem noch 24000 Mann in Konstantinopel. Eine Verstärkung von 10000 Mann ist neuerdings aus den Häfen des Mittelmeeres abgegangen.

St. Petersburg, 6. Mai: Heute Morgen ist ein Rapport des General-Adjutanten Fürsten Gortschakoff eingegangen, der ergänzende Mittheilungen zu den letzten telegraphischen Depeschen enthält:

Am 24. April feuerte der Feind vorzugsweise gegen die Bastionen Nr. 5 und 6, und die vor denselben errichteten Redouten und Logements: vom 25. bis zum 30. April Abends war das Feuer des Belagerers im Allgemeinen mäßig; die Zahl derer, um die unsere Reihen sich verminderten, betrug täglich 100—175 Mann an Todten, Verwundeten und durch Contusionen Verletzten. Die feindlichen Approchen finden durch das Feuer unserer Festungs-Artillerie und durch die Flinten-Salven aus unseren Logements kräftige Hemmung, und rücken deshalb nicht vor; die Wirkungen des vom Belagerer gegen die Bastion Nr. 4 geführten unterirdischen Krieges beschränkten sich auf eine von dem Rande seines mittleren Trichters aus bewerkstelligte Sprengung, um eine unserer Horch-Gallerieen zu durchbrechen; allein diese Sprengung war dem Feinde verderblicher als uns; unsere Gallerie, die nur auf 5 Fuß beschädigt war, wurde sofort ausgebessert, dem Feinde aber wurde durch jene Sprengung ein Theil seines Trichters verschüttet.

Um die Franzosen an der Besetzung einer Höhe von 40 bis 50 Ssashen vor der Bastion Nr. 5 zu hindern, auf welcher sie bequem eine Batterie aufführen und in schräger Richtung agiren konnten, haben wir dicht vor der rechten Hälfte der Bastion Nr. 4 unter dem Feuer des Feindes, im Laufe von 5 Tagen, zwei starke Trancheen mit einem besonderen Verbindungs-Wege errichtet. Zur Aufführung dieser Arbeiten wurde in der Nacht vom 24. auf den 25. April geschritten, und zu diesem Ende besondere Commandos bestimmt, denen zur Deckung drei Bataillone des Jekaterin-

burg'sch n Infanterie-Regiments und zwei Bataillone des Alexopol'schen Jäger-Regiments beigegeben waren, sämmtlich unter der Führung des Commandeurs der 1. Brigade der 16. Infanterie-Division, des Generals-Majors Chruschtschew, der durch Bravour und Dispositions-Talent schon bei der Abwehr eines feindlichen Angriffs auf die Redouten Sselenginsk und Wolynsk die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Am 24. gegen 8 Uhr Abends, als unsere Kette und die Bedeckung sich aufstellten, eröffnete der Belagerer ein starkes Gewehrfeuer gegen die unternommenen Arbeiten und machte nach einigen Salven eine heftige Attake auf dieselben. Nachdem er unsre Truppen der ersten Linie zurückgedrängt, schritt er zur Zerstörung der Logements. Da aber griff auf Befehl des General-Majors Chruschtschew der Oberst-Lieutenant Bogenski mit 2 Bataillonen des Jekaterinburgschen Regiments unter Trommelwirbel mit gefälltem Bajonett an und trieb die Franzosen hinaus. — Um 9 Uhr erneuerte der Feind den Angriff; allein wieder vom heftigen Feuer empfangen, sah er sich genöthigt, in seine Trancheen zurückzugehen, von wo aus er die ganze Nacht hindurch ein Gewehrfeuer unterhielt. Trotzdem blieben die halb zerstörten Logements in unseren Händen; am Morgen des 13. waren sie wieder hergestellt, und zwar noch compacter, und waren hinter ihnen zwei neue Logements errichtet.

Die Behauptung dieser Arbeiten und die Bewerkstelligung derselben unter dem ganz nahen Feuer des Feindes macht unsern Truppen und dem Generalmajor Chruschtschew, unter dessen Leitung d e Arbeiten aufgeführt wurden, die größte Ehre: mehr als einmal hatten die Unsrigen den Feind mit dem Bajonett zurückzuschlagen und jede Nacht richten die Franzosen auf diesen Punkt das heftigste Gewehr- und Geschützfeuer. Bei diesen Kämpfen wurde unter andern der Stabscapitain Lawrow vom Generalstabe getödtet — ein junger Mann, der zu großen Hoffnungen berechtigte. Während der ganzen Zeit vom 24. bis zum 30. April blieb die feindliche Flotte wie vorher vor Anker liegen, ohne irgend welche Operationen gegen Sebastopol zu unternehmen. Auf den übrigen Punkten der Krim'schen Halbinsel ist Alles ruhig.

Am Schlusse seines Berichtes theilt der Fürst Gortschakoff mit, daß am 29. April, als dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, nach Beendigung des abgehaltenen feierlichen Gottesdienstes, nachdem das Gebet um langes Leben Sr. Majestät und des gesammten Kaiserhauses gesprochen, von der rechten Façade der Bastion Nr. 4 und der nächsten Batterie 101 Kriegs-Salutschüsse abgefeuert wurden. (Russ. Inval.)

Die neueste Russische Depesche ist folgende: Der Fürst Gortschakoff meldet unter dem 8. Mai aus Sebastopol: vom 6. bis zum Abend des 8. Mai hat sich bei Sebastopol nichts Wichtiges ereignet. Das Feuer des Feindes ist mäßig. Die alliirte Flotte, die am 3. Mai in See ging, ist auf der Höhe von Kertsch umgekehrt und wieder hier. Ein Theil der Truppen, die sich an Bord der Schiffe befanden, scheint in der Kamiesch-Bai wieder an's Land gesetzt worden zu sein. An anderen Punkten der Halbinsel hat sich nichts von Belang ereignet. Noch weiter geht folgende Depesche Lord Raglan's: Vor Sebastopol, 10. Mai. Die Russen machten diesen Morgen mit einer großen Truppen-Abtheilung einen Ausfall gegen unsern rechten vorgeschobenen Laufgraben, wurden aber im „Nu" zurückgeschlagen. Ein zweiter und ähnlicher Versuch hatte dasselbe Schicksal. Nichts konnte über die Haltung der Truppen gehen, die an der Affaire Theil nahmen. Der Verlust des Feindes war bedeutend.

Nach amtlicher Mittheilung des russ. Generalstabsarztes bei dem auf der Krim befindlichen Heere sind seit der Eröffnung der Kriegsactionen auf der Krim bis zum 13. März von den Landtruppen 15,123 Mann verwundet worden. Davon sind 7,377 Mann vollkommen genesen und in den Dienst zurückgekehrt, 169 sind nach überstandenen Operationen wieder hergestellt worden und 3015 gehen ihrer baldigen Genesung entgegen. Die Zahl der Gebliebenen ist nicht genannt. Die Verluste der Marine betragen ohngefähr die Hälfte der angegebenen Zahl.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Aus Wisby auf Gothland schreibt man unterm 2. Mai: Gestern Abend kam die englische Dampf-Korvette „Cossak", zum Schrecken einiger russischer Seefahrer, die eben auslaufen wollten, auf unserer Rhede vor Anker zu liegen. Heute früh kam ein anderes englisches Kriegsschiff mit zwei finnischen Fischer-Kuttern, die es als Prisen genommen, hier an. Russischen Nachrichten zufolge, sind die Alands-Inseln von russischen Truppen ganz frei, und man will schon vor mehreren Tagen in der Gegend von Rödhams, eine halbe Meile von Ledsund, mehrere englische Kriegsfahrzeuge kreuzend gesehen haben.

Am 13ten passirten 3 französische Schrauben-Linienschiffe und eine Dampf-Korvette Nyborg vorbei und steuerten südwärts.

Ueber Danzig ist die Nachricht eingegangen, daß die Ostseeflotte vor Hangoe, am Eingange des finnischen Meerbusen, liegt und den Eisabgang abwartet.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 14. Mai. Preußen hat beim Bundestage den Antrag gestellt, die noch bestehenden Spielbanken an den elf Badeorten Deutschlands aufzuheben. Die darüber niedergesetzte Kommission hat sich dahin ausgesprochen, daß die bestehenden Kontrakte zu halten, dieselben jedoch nicht wieder zu erneuern und neue nicht zu koncessioniren seien. Jene Spielbanken sind zu Travemünde in dem Freistaat Lübeck, Doberan in Meklenburg-Schwerin, Homburg in Hessen-Homburg, Baden-Baden in Baden, Pyrmont in Waldeck, Ems und Wiesbaden in Nassau, Nenndorf, Hofgeismar, Nauheim und Wilhelmsbad in Kurhessen.

Frankreich.

Paris, den 14. Mai. Das Urtheil gegen Pianori wurde heute morgen um 5 Uhr vollstreckt.

Aus den von dem obersten römischen Gerichtshofe entnommenen und der französischen Gesandtschaft übergebenen Notizen geht hervor, daß Sinesio Pianori aus Faenza in der Provinz Ravenna gebürtig ist. Schon in früher Jugend machte er sich schwerer „Blutsverbrechen" schuldig, wozu noch mehrere Brandstiftungen kommen. Er wurde zu zwölfjährigem Gefängniß verurtheilt, fand jedoch Gelegenheit aus dem Kerker zu entweichen und sich aus dem Kirchenstaat zu entfernen. Er begab sich nach Genua, verweilte einige Zeit daselbst und ging dann nach Frankreich. Demnach wäre seine Angabe, daß er in Rom unter Garibaldi gedient habe, falsch.

In verschiedenen Städten an der Grenze (Longwy, Sierck, Thionville) sind Werbebüreaux zur Einschreibung für die englische Fremdenlegion errichtet worden. Die Engagementscontrakte bieten lockende Vortheile: ein Soldat erhält außer Kost und Kleidung 10 Sgr. täglichen Sold; Offiziere, Unteroffiziere und Musikanten treten mit erhöhtem Grade und doppeltem Solde ein.

Paris, den 15. Mai. Der Preis für das vierpfündige Brot ist um 2 Sous erhöht worden. Die Theuerung der Lebensmittel ruft eine förmliche Krisis hervor. Die Regierung fühlt die ganze Bedeutung dieser Frage, und hat deshalb angeordnet, daß den Arsenal-Arbeitern zu Rochefort und Toulon ein Theil ihrer Forderungen, deren Abweisung sie zur Einstellung ihrer Arbeit vermochte, gewährt werden soll. Leider häufen sich die Arbeitseinstellungen und in diesem Augenblicke droht eine solche von Seiten der Bäckergesellen.

Spanien.

Madrid, den 10. Mai. Am 7. Mai, bei Gelegenheit der Gedächtnißfeier für die bei der Revolte vom 7. Mai 1848 erschossenen Militairs, versuchten 200 Demokraten eine Demonstration. Nach der Todtenmesse zogen sie nach dem Alkalathore, wo die Exekution stattgefunden hatte, hielten dort verschiedene Reden und wollten dann im Kortespalaste eine Petition gegen die dergleichen Demonstrationen verbietende Verordnung überreichen. Die wachhabenden Bürgersoldaten griffen zu den Waffen und forderten den Haufen auf sich zu zerstreuen. Anfangs wollten die Demonstranten Widerstand leisten, als sie aber sahen, daß die Miliz sich anschickte, Feuer zu geben, entfernten sie sich. In der darauf folgenden Nacht fanden in Folge dieser demokratischen Demonstrantion mehrere Verhaftungen statt. In den Kortes stellte ein Mitglied einen Tadelsantrag gegen den Civilgouverneur Sagasti, weil derselbe dieser Demonstration entgegen getreten sei. Das Ministerium erklärte, daß Sagasti nur auf Befehl gehandelt habe, und nach einer zweistündigen Debatte wurde der Antrag mit 119 gegen 18 Stimmen verworfen.

Die Budgetkommission hat den Betrag des Deficits zu 204 Millionen Realen festgesetzt, die nach dem Beschlusse des Ministerraths durch eine den Höchstbesteuerten aufzuerlegende und aus dem Ertrage des Güterverkaufs rückzahlbare Zwangssteuer aufgebracht werden sollen.

Die amtliche Zeitung enthält ein Rundschreiben des Justizministers, welches den Klöstern die Aufnahme von Novizen bis auf weiteres untersagt. Der Grund dieser Maßregel besteht in den zweifelhaften Existenzmitteln mehrerer dieser Klöster.

Italien.

Turin, den 10. Mai. Der Senat hat das Klostergesetz mit den von der Regierung acceptirten Amendements mit 47 gegen 45 Stimmen angenommen.

Neapel, den 2. Mai. Am 30. April Abends 7 Uhr erfolgte eine bedeutende Eruption des Vesuvs. Die Lava nahm ihre Richtung nach dem drei Miglien entfernten Dörfchen San Sevastiano, doch hat sie bis jetzt den Weingärten und Feldern keinen Schaden verursacht. Die Lavaströme stürzten in eine mit Eichen und Pappeln bepflanzte Vertiefung.

Großbritannien und Irland.

London, den 10. Mai. Im Unterhause wiederholte Lord Palmerston seine frühere Aeußerung, daß die Elemente zu einer Konferenz in Wien noch vorhanden seien und daß die Unterhandlungen sofort wieder aufgenommen werden können, sobald zu irgend einer Zeit von Rußland direkt oder durch Oesterreich Vorschläge gemacht werden, welche einen erfolgreichen Ausgang versprechen.

London den 12. Mai. Im Oberhause machte Lord Grey die Anzeige, daß er eine Adresse an die Königin beantragen werde, des Inhalts, daß das Haus die Vorschläge Rußlands als zuläßige Grundlagen für die Friedensunterhandlungen betrachte. Im Unterhause zeigte Milner Gibson an, daß er eine an die Königin zu richtende Adresse ähnlichen Inhalts beantragen werde und erklärte, daß er in den russischen Friedensvorschlägen eine annehmbare Grundlage für Friedens-Unterhandlungen erblicke.

London, den 14. Mai. Im Oberhause verdammte Lord Ellenborough, bei Beantragung seiner Resolutionen, die ganze Kriegführung, namentlich den Feldzug in der Krim, insofern Oesterreich paralysirt sei, seit die Alliirten Varna verlassen hätten. Bei der Abstimmung ergaben sich 181 Stimmen für und 71 gegen die Regierung.

In Malta sind 250 gefangene russische Soldaten und 12 Offiziere angelangt.

Die Kriegsschiffe „Meander", „Phönix" und „Ariel" sind nach dem weißen Meere abgegangen. Es sollen nächstens von England 3000 Kavalleristen und von Bengalen aus das dort stehende 14te Dragonerregiment nach der Krim abgehen. — Nach einem dem Parlamente vorgelegten offiziellen Bericht sind in der Krim seit dem Beginn des Feldzuges 1360 Mann, darunter 91 Offiziere aller Waffengattungen, geblieben und 6540 Mann, worunter 241 Offiziere, verwundet worden, von letzten starben 20 an ihren Wunden. Von Pferden gingen 1847 verloren.

Rußland und Polen.

Am 6. Mai ist in St. Petersburg ein kaiserliches Manifest veröffentlicht worden, welches kund thut, daß es unerläßlich sei, die Armee und die Flotte vollzählig zu machen. Es wird darin eine Aushebung von 12 Mann vom Tausend in den 17 Gouvernements der Westhälfte des Reichs anbefohlen. Dieselbe beginnt im Juni und wird im Juli beendet.

Petersburg den 10. Mai. General Yermoloff ist zum Chef der gesammten Miliz des Reichs ernannt worden. Von den einzelnen Schaaren der Reichsmiliz, deren jede 1000 Mann zählen soll, sind die Ernennnngen von Führern bereits bis zur No. 164 gediehen, wonach die Zahl der sämmtlichen Reichswehrmannschaften sich auf 164,000 Mann belaufen würde.

Türkei.

Konstantinopel, den 10. Mai. Die Kopfsteuer ist abgeschafft und die Rajahs sind militärpflichtig und fähig zum Avancement. Den Nichtdienenden wird eine Militärsteuer auferlegt.

Tages-Begebenheiten.

Am 6. Mai, während des Frühgottesdienstes, in der katholischen Kirche zu Seitsch (Kreis Guhrau), löste sich ein Arm der über dem Predigtstuhle stehenden Statue ab und fiel auf eine darunter sitzende Frau, welche derartig am Kopfe beschädigt wurde, daß ihr Tod sofort erfolgte. Die Verunglückte ist 30 Jahr alt und hinterläßt zwei Kinder.

Ein Bergmann in Schwarzwaldau bei Landeshut fühlte sich unwohl und ließ sich durch seine Frau bei der Grube krank melden. Unterdeß fiel dem auf einer Bank liegenden Kranken von einem Brett ein großes Buch auf den Kopf und tödtete ihn.]

In der Nacht vom 3teu zum 4ten d. M. strandete auf den „Manacles" das Auswandererschiff „John" und ist dabei leider der Verlust von 190 Menschenleben zu beklagen. — Das Schiff hatte 262 Passagiere an Bord, von denen nur 72 gerettet sind; die Schiffsmannschaft, 19 an der Zahl, rettete sich ohne Ausnahme. Englische Blätter sprechen sich über den Vorfall in folgender Weise aus: In der Stellung, welche das Schiff vor dem Unfall inne hatte, wäre eine Gefahr nur dann begreiflich, wenn der Wind südlich und das Wetter neblich gewesen wäre, wie aber im Angesicht der beiden zu jeder Seite der Manacles-Felsen befindlichen Leuchtfeuer Lizard und St. Anthony, und bei schönem NO.-Winde, das Schiff sich nur dem Ort des Unfalls bis auf 30 (Engl.) Meilen nähern konnte, ist vollkommen unverständlich; wenigstens hatte das Schiff dort nichts zu suchen. — Während das Schiff strandete, hatte der Capitain die Wache und wie von einer Seite behauptet wird, war er nicht betrunken, wie die ganze übrige Mannschaft mit einer oder zwei Ausnahmen. — War der Capitain nun auch nicht im Zustande der übrigen Mannschaft, so muß er mindestens während seiner Wache geschlafen haben. Und wäre er darum minder strafbar, daß er vom ganzen Schiffsvolk, welchem das Wohl und Leben von 300 Menschen anvertraut, der einzige nicht Betrunkene war? Es wäre also wohl an der Zeit, durch strenge Maßregeln dem Zustande der Völlerei einen Halt zu setzen, in welchem eine große Anzahl Schiffsmannschaften in See geht und oft auf See damit fortfährt. Denn man kann ohne Bedenken den Verlust des „John" diesem Laster zuschreiben, und das Verdikt der Jury, welche den Capitain Rawle als „Todtschläger" verurtheilt hat, ist vollkommen gerechtfertigt, es ist auch nicht ein Umstand zu finden, welcher den Capitain oder die Mannschaft entschuldigen könnte. Am Bord des „John" befanden sich außerdem kein Wundarzt, keine Kanone, kein blaues Feuer oder irgend etwas, wodurch Signale bei Nacht ermöglicht wären. Capitain Rawle wird zu Bodmin verhaftet gehalten. (Ostf. Z.)

Miszelle.

In Archangel am weißen Meere befindet sich seit langer Zeit eine deutsche evangelische aus jetzt 480 Mitgliedern bestehende Gemeinde, welche größtentheils vom Handel leben und sich meist in günstigen Vermögensumständen befinden. Der Prediger wird durch freie Wahl berufen. Im Gebrauch ist der lutherische Katechismus und das Hildburghauser Gesangbuch. Die Schule steht auf der Stufe einer wohl eingerichteten deutschen Bürgerschule, nur daß außer der deutschen auch die russische, französische und englische Sprache gelehrt wird. Der Bücherbedarf wird gewöhnlich aus Hamburg bezogen.

2813. **Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau.**

Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe in der Zeit vom 1. April 1854 bis ultimo März 1855 ist gelegt und abgenommen worden.

Nach dem von der Königl. Regierung in Liegnitz approbirten Ausgaben-Etat sollten in dem abgelaufenen Jahre erhoben werden 240 rtl. 21 sgr. 8 pf.
Hiervon wurden zur Vermeidung von Bruchtheilen abgesetzt 3 = 1 = — =

Es blieben daher zur Aufbringung 237 = 20 = 8 =

Diese wurden aufgebracht:
a. Durch den aus dem Etatsjahre $18^{53}/_{54}$ verbliebenen Bestand mit 86 rtl. 11 sgr. 4 pf.
b. Durch Repartition 151 = 9 = 4 =

Summa wie oben 237 = 20 = 8 =

Hiervon wurden
1. ausgegeben 148 rtl. 7 sgr. 6 pf.
2. durch Ausscheiden einiger Handeltreibenden Lit. A. kamen zur Niederschlagung 1 = 10 = 4 =

Summa: 149 = 17 = 10 =

Es verbleibt also pro $18^{54}/_{55}$ im Bestande von 88 = 2 = 10 =

Gegen den Ausgaben-Etat wurde weniger ausgegeben, resp. erspart:

Bei Titel I. des Etats	an Gehältern	6 rtl.	— sgr.	— pf.
= = II.	dto	Localmiethe	11 =	17 =	6 =
= = III.	dto	Bureaubedürfn.	5 =	— =	— =
= = IV.	dto	Druckkosten	48 =	8 =	9 =
= = V.	dto	Postporto	3 =	28 =	6 =
= = VI.	dto	Bibliothekkosten	2 =	5 =	3 =
= = VII.	dto	Insgemein	15 =	14 =	2 =
		Summa:	92 =	14 =	2 =

Hiervon ab
a. Die bereits angegebenen, zur Vermeidung von Bruchtheilen nicht erhobenen 3 rtl. 1 sgr. — pf.
b. Die wegen Ausscheidens einiger Handeltreibenden Lit. A unerhebbar gewesenen 1 = 10 = 4 =

4 = 11 = 4 =

Also wirklicher Bestand wie oben angegeben 88 rtl. 2 sgr. 10 pf.

Der Einnahme= und Ausgabe=Etat in Höhe von	240 rtl.	21 sgr.	8 pf.
ist durch die Königl. Regierung in Liegnitz mittelst Verfügung vom 15. März c. auf 2 Jahre, also bis ultimo März 1857 prolongirt werden.			
Hiervon ab der obgedachte Bestand mit	88 =	2 =	10 =
Es würden also pro $18^{55}/_{56}$ zu repartiren sein	152 =	18 =	10 =
Um aber Bruchtheile zu vermeiden, werden, wie im vorigen Jahre, auch für das angetretene Etatsjahr pro Thaler Gewerbesteuer 1 sgr. 10 pf. erhoben und dadurch nur der Betrag von	147 =	19 =	4 =
erreicht. Das gegen den Etat sich herausstellende Minus von	4 =	29 =	6 =
wird abgesetzt.			

Die zuständigen Behörden werden ersucht, hiernach die Beiträge von den Handel= und Gewerbetreibenden Lit. A. pro $18^{55}/_{56}$ einheben und an die Stadt=Haupt=Kasse hierselbst abliefern zu lassen.

Hirschberg, den 14. Mai 1855.

Die Handelskammer
für die Kreise Hirschberg und Schönau.

2814. **Sitzung der Handelskammer**
am 14. Mai 1855.

Unter den Vorlagen zur heutigen Sitzung befand sich unter andern auch die, von dem Senat zu Bremen beschlossene, am 16. April d. J. publizirte und von dort aus hierher mitgetheilte obrigkeitliche Verordnung über das Messen von Mahagoni= und wildem Cedern=Holz. Dieselbe enthält insbesondere die Vorschriften über das Messungsverfahren unter Beigabe von Zeichnung und Beschreibung der Hölzer selbst. In Folge gefaßten Beschlusses bringen wir dies zur Kenntniß der in diesem Artikel beschäftigten Handel= und Gewerbetreibenden mit dem Bemerken, daß auf unserm Handelskammer=Büreau diese Vorschriften für Jeden, der hierbei ein Interesse zu haben vermeint, zur Einsicht bereit liegen.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen=Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 111ter Königl. Klassen=Lotterie fielen 2 Gewinne zu **2000** Rthlr. auf Nr. 25,074 und 72,108; 16 Gewinne zu **1000** Rthlr. auf Nr. 8872. 17,924. 20,298. 30,241. 32,718. 55,038. 61,398. 62,757. 66,171. 67,161. 70,028. 75,805. 78,435. 82,370. 87,834 und 88,783; 22 Gewinne zu **500** Rthlr. auf Nr. 498. 2450. 7737. 15,905. 17,299. 20,955. 21,169. 22,746. 23,214. 29,118. 31,092. 40,915. 41,456. 44,422. 46,367. 56,930. 64,997. 67,326. 71,309. 81,330. 84,280 und 87,730; 30 Gewinne zu **200** Rthlr. auf Nr. 1739. 2397. 5650. 8145. 8.24. 14,537. 15,987. 26,492. 28,185. 41,442. 43,731. 46,095. 48,491. 49,650. 54,178. 54,446. 58,978. 60,343. 60,494. 60,626. 60,736. 64,166. 64,582. 70,568. 70,669. 71,076. 79,782. 82,190. 84,167. 86,058.

Berlin, den 14. Mai 1855.

Familien=Angelegenheiten.

Verbindungs=Anzeige.

2786. Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns, theilnehmenden Freunden und Bekannten in der Ferne hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Neuzauche, bei Straupitz, den 15. Mai 1855.

Paul Hamann.
Caroline Hamann, geb. Anders.

2777. **Entbindungs=Anzeige.**

Die heute früh 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Marie geb. Jansch, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich allen Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hernsdorf bei Wigandsthal, den 14. Mai 1855.

August Linke, Kaufmann.

Todesfall=Anzeige.

2785. Nach 8monatlichem Leiden an Unterleibskrankheit entschlief am 11. d. M. sanft unsre gute Frau und Mutter Karoline Peschke, geb. Seifert, in dem Alter von 51 Jahren und 8 Monaten. Im tiefsten Schmerze widmen wir diese Anzeige allen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme. Zugleich sagen wir allen Denen, welche sich so theilnehmend und liebevoll ihrer während ihrer Krankheit angenommen und bezeigt, so wie auch Denen, welche sie zu ihrer Ruhestätte begleitet haben, unsern wärmsten und innigsten Dank. Möge sie der Himmel vor ähnlichen Schlägen so viel als möglich bewahren.

Hirschberg, den 16. Mai 1855.

J. Peschke, als Gatte, Feldwebel a. D.,
nebst Kindern.

2767. Wehmüthige Erinnerung
am einjährigen Todestage unserer geliebten Tochter,
der gewesenen Gutsbesitzer

Caroline Schädel, geborne Höppner,

als Wöchnerin in Jauer gestorben am 21. Mai 1854
in einem Alter von 29 Jahren 11 Monaten.

Geliebt, beweint, den Deinen unvergessen,
Ruhst Du ein Jahr in Deiner stillen Gruft.
Wer kann des Todes bittern Schmerz ermessen?
Doch schläfst Du nur bis Dich Jehovah ruft.
Du ruhst, um nach des kurzen Tages Mühen
Im Feld der Garben herrlicher zu blühen;
Wir weinen noch, wir denken traurig Dein,
Und unsre Liebe ist Dein Leichenstein.

Der Frühling öffnet Dir die grüne Pforte,
Die stille Gruft — es kann nicht dunkel sein.
Dein schmerzgebornes Kind hast Du am selben Orte,
Wo Du schwer gingst zum ew'gen Vater heim.
Der kleinste Grashalm lispelt: Auferstehen!
Wir werden nicht in unserm Gram vergehen.
Im Garten Gottes blickst Du auf uns nieder,
Wir schaun hinauf — wir finden einst uns wieder.

Altjauer, den 21. Mai 1855.

Der Lehngutsbesitzer Höppner,
nebst Frau und Kindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 20. bis 26. Mai 1855).

Am Sonntage Exaudi: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Mittwoch den 23. Mai 1855 Vormittags um 10 Uhr Synodal-Predigt: Herr Pastor Gebhard in Crommenau.

Getraut.

Hirschberg. Den 15. Mai. Der Kaufmann Herr Karl Eduard Robert Schiller zu Bunzlau, mit der verwittw. Frau Anna Amanda Maria Lisdorf, geb. Lehmann. — Jagf. Aug. Julius Häusler, Gastwirth in Schmiedeberg, mit Jungfrau Christiane Henriette Söllner.

Boberröhrsdorf. Den 6. Mai. Jggf. Friedrich Wilh. Alexander Jugel, Sattlermstr., mit Karoline Henriette Hase aus Tentschel bei Liegnitz. — Den 15. Wilhelm Keil, Häusler, mit Ernestine Henriette Gottwald.

Goldberg. Den 9. Mai. Der Schneidergef. Lange, mit Jgfr. Johanne Vogt.

Bolkenhain. Den 30. April. Wittwer Johann Karl Siegismund Krause, Freistellbes. zu Schweinhaus, mit Jgfr. Johanne Christiane Kügler zu Schönthälchen. — Den 6. Mai. Karl Friedrich Kunze, Schlossermstr. zu Liebau, mit Jungfer Ernestine Wilhelmine Pauline Härtel.

Geboren.

Hirschberg. Den 8. April. Frau Kaufmann Du Bois, e. T., Louise Helene Emilie. — Den 24. Frau Töpfermstr. Aust, e. T., Marie Karoline Emilie. — Den 30. Frau Gastwirth Heyn, e. S., Hermann Alexander Friedrich. — Den 2. Mai. Frau Schuhmachermstr. Hornig, e. S., Richard Leopold Ewald.

Straupitz. Den 3. Mai. Frau Häusler Schröter, e. S., Karl Heinrich.

Gotschdorf. Den 17. April. Frau Inw. Güttler, e. T., Ernestine Henriette.

Schmiedeberg. Den 9. Mai. Frau Buchhalter Keller, e. S. — Den 14. Frau Kaufmann Riedel, e. T.

Landeshut. Den 12. Mai. Frau Rechtsanwalt v. Chappuis, e. S. — Den 15. Frau Schuhmachergef. Schatz, e. T.

Schönau. Den 22. April. Frau Schmiedemeister Ulbrich in Ober-Röversdorf, e. S., Karl Wilhelm. — Den 24. Frau Ackerhäusler John das., e. S., Wilhelm Heinrich. — Den 27. Frau Kupferschmiedmstr. Mattern j., e. S., Paul Julius. — Den 28. Frau Schneidermstr. Wiedermann in Reichwaldau, e. T., Auguste Marie Louise.

Bolkenhain. Den 28. April. Frau Inw. Grosser zu Nieder-Würgsdorf, e. S. — Den 2. Mai. Frau Gerichtskretschmer u. Fleischermstr. Bräuer zu Nieder-Wolmsdorf, e. T. — Frau Haushälter Klose, e. S. — Den 4. Frau Ackerbes. Robert Hoheit, e. S. — Den 5. Frau Kaufmann Rolke, e. S. — Frau Inw. Mamsch, e. S. — Den 11. Frau Seifensiedermstr. Holzbecher, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 10. Mai. Auguste Amalie geb. Lauterbach, Ehefrau des Fleischermeister Herrn Keil, 50 J. 1 M. 21 T. — Den 11. Herr Joh. Christoph Dittphal, Conditor, 25 J. 3 M. — Johann Karl Joseph Nixdorf, 60 J. 4 M. 12 T. — Johanne Friederike Karoline geb. Seifert, Ehefrau des Polizei-Sergeanten Herrn Peschke zu Warmbrunn, 51 J. 7 M. 14 T. — Den 12. Anna Elisabet geb. Marx, Ehefrau des ehemal. Gutsbesitzer Herrn Schneider zu Süßenbach, 72 J. 2 M. 7 T. — Den 15. Der Drechslermeister Herr Franz Preuß, 68 J. 7 M. 23 T.

Grunau. Den 12. Mai. George Friedrich Traugott, Sohn des Häusler u. Schuhm. Heidrich, 3 W. — Den 14. Wilhelm Ernst Heinrich, Sohn des Färber Ender, 10 M.

Kunnersdorf. D. 11. Mai. Igfr. Marie Rosine, hinterl. Tochter des verstorb. Inw. u. Weber Wiesner, 52 J. 10 M.

Schmiedeberg. Den 8. Mai. Wilhelmine Auguste Ottilie, hinterl. Tochter des weil. Großgärtner und Weber Pohl in Hohenwiese, 18 J. 24 T.

Landeshut. Den 5. Mai. Frau Dorothea Wilhelmine geb. John, hinterl. Wittwe des verst. Pastor Hrn. Grüttner, 73 J. 6 T. — Den 8. Karl Gottlieb Gläser, Tagearb., 66 J. — Den 12. Karl August, Sohn des Hofegärtner Kühn in Leppersdorf, 6 W. — Den 15. Karl Gottfried Ludwig, Schmiedemstr. u. Gerichtsscholz in Vogelsdorf, 66 J. 17 T.

Greiffenberg. Den 12. Mai. Friedrich Wilh. Albert, Sohn des Kürschnermstr. Berger, 13 J. 7 M.

Wiesa bei Greiffenberg. Den 3. Mai. Karl Robert, Sohn des Schuhm. Bothe, 7 W.

Schönau. Den 12. Mai. Anna Auguste Henriette Louise, einz. Tochter des Schmiedemstr. Steinberg, 22 T.

Goldberg. Den 2. Mai. Marie Pauline, nachgelassene Tochter des verst. Schieferdeckergef. Weißbrodt, 7 J. 8 M. 17 T. — Den 3. C. G. Richter, Zimmergef., 41 J. 29 T. — Den 4. Johanne Pauline, Tochter des Stellbesitzer Schmidt, 7 T. — Moritz Eduard Heinrich, Sohn des Fleischhauer Emmich, 9 M. — Paul Hermann Reinkold, Sohn des Tischler Rippke, 1 J. 11 M. 19 T. — Den 5. Der Fabrikarbeiter Aßmann, 54 J. 7 M. 20 T.

Bolkenhain. Den 25. April. Die Wittwe Anna Rosine Raupach, geb. Hoffmann, zu Nieder-Würgsdorf, 63 J. — Den 3. Mai. Johanne Karoline, Tochter des Böttchermstr. Franke zu Ober-Würgsdorf, 1 J. 10 T. — Den 6. Ernestine Christiane, Tochter des Inw. Rier zu Ober-Wolmsdorf, 10 J. 11 M. 11 T. — Johann Julius Paul, Sohn des Schuhmachermstr. Weiß, 1 J. 10 M. 10 T. — Verw. Frau Schuhmachermstr. Johanne Friederike Karoline Siegert, geb. Sommer, 63 J. 9 M. 27 T. — Den 7. Der Weiß- u. Sämischgerbermeister Ernst David Püchler, 43 J. 2 M. — Julius August, Sohn des Stellmachermeister Raupach zu Groß-Waltersdorf, 6 J. 3 M. 16 T. — Den 10. Max Alexander Herrmann, Sohn des Kgl. Kreis-Thierarzt Arndt, 11 M. 20 T.

Brandschäden.

In der Nacht vom 13. zum 14. Mai, 12¾ Uhr, kündigte in Goldberg das Feuersignal einen Brand auf dem Lande an; die Mühle in Modelsdorf war in Feuer aufgegangen, und es wurde von demselben Alles, die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, todtes und lebendes Inventarium, worunter über 200 Sack Weizen und Mehl, 2 Pferde, das Rindvieh und eine Summe Papiergeld, in Schutt und Asche verwandelt; auch ist ein Menschenleben zu beklagen: ein Arbeiter, der wahrscheinlich zu spät aus dem Schlafe erwachte, fand in diesen Flammen seinen Tod, und die übrigen Bewohner des Hauses konnten nur ihr Leben retten, weil dieselben aus dem Schlafe erwachten, als die Scheune schon in voller Gluth stand.

Eine Stunde später, 1¾ Uhr, ertönte abermals das Feuersignal; das zur Stadt Goldberg gehörige Ehrlich'sche Vorwerk bei Hohberg stand in vollen Flammen und wurde

völlig ein Raub derselben; nichts weiter als die Pferde und das Rindvieh konnten gerettet werden; 220 Stück Schaafe, 7 Schweine und das ganze Federvieh mußten in den Flammen umkommen, alles Uebrige ist ein Raub dieses Alles verzehrenden Elementes geworden.

In derselben Nacht sind in Goldberg auch in der Entfernung noch zwei Feuer, das eine in der Richtung nach Jauer, das andere in der Richtung zwischen Schönau und Lähn zu, gesehen worden.

Literarisches.

Außerordentliche Prophezeihung im Jahre 1855. Preis 2½ Sgr., welche so schnell vergriffen, ist wieder vorräthig bei A. Waldow in Hirschberg und Bürgel in Schmiedeberg. [2731.]

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2739. Das große Brandunglück, welches Greiffenberg am 29. v. M. betroffen, fordert uns auf, der Nachbarstadt nach Kräften mit Hülfe beizuspringen, und bitten wir deshalb unsere Mitbürger, Beiträge an den Rathsherrn und Kaufmann Herrn Bettauer, der sich der Einsammlung unterziehen wird, gelangen lassen zu wollen.
Hirschberg, den 15. Mai 1855.
Der Magistrat.

2726. Nothwendiger Verkauf.
Die dem Johann Siegismund Finger gehörige Freistelle Nr. 145 zu Lomnitz, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 135 Thaler, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 20. Septbr. 1855, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hirschberg, den 5. Mai 1855.
Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

2727. Nothwendiger Verkauf.
Das dem Friedrich Berndt gehörige Freihaus mit Gärtel, Nr. 11 zu Eichberg, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 56 Thlr. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 15. Septbr. 1855, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hirschberg, den 5. Mai 1855.
Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

2069. Nothwendiger Verkauf.
Die sub No. 72 und 74 zu Hohenwiese, Hirschberger Kreises, belegenen, dem Gastwirth Gottlieb Exner gehörigen beiden Grundstücke, bestehend aus: einem Wohnhause, nebst Stallung, Scheuer, Kegelbahn und Garten, sowie einer Mahlmühle, abgeschätzt auf 1532 Rthlr. 25 Sgr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am
30sten Juli 1855, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Schmiedeberg, den 14. April 1855.
Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

2795. Freiwillige Subhastation.
Das Haus des Maurer Christian Lechner, sub Nr. 227 hierselbst, nebst zugehörigem Garten, laut der, nebst den Licitations-Bedingungen, in unserem Bureau einzusehenden Taxe, auf 231 rtl. 8 sgr. 4 pf. abgeschätzt, wird in term.
den 12. Juni 1855, Nachmittags 3 Uhr,
an Gerichtsstelle hierselbst subhastirt.
Greiffenberg, den 15. Mai 1855.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

2764. Freiwilliger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.
zu Goldberg.
Das zum Nachlasse des Johann Gottfried Hampel gehörige Haus, sub No. 13 in Ober-Kaiserswaldau, taxirt auf 188 Thlr. 10 Sgr., soll
am 7. Juli d. J.
auf dem Kreisgerichte in Goldberg verkauft werden. Die Taxe ist im Bureau II. einzusehen.

2794. Nothwendiger Verkauf.
Das Freihaus No. 14 des Hypothenbuches von Ober-Baumgarten, abgeschätzt auf 150 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 10. September 1855, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Bolkenhain den 14. Mai 1855.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

1472. Nothwendiger Verkauf.
Die Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Die Auenhäuslerstelle No. 57 zu Ober-Würgsdorf, abgeschätzt auf 240 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 5. Juli 1855, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

2802. Holz-Verkauf
in den Gräflich zu Stolberg'schen Forsten.
Da die bisherige Einrichtung, nach welcher Holzkäufer vor Empfang des Holzes erst eine Anweisung auf dem Rentamte lösen mußten, für das betreffende Publikum oft sehr unbequem war, so ist im Interesse desselben angeordnet worden, daß von Montag den 21. hui. an, jeder Holzkäufer seinen Bedarf unmittelbar von dem Revier-Förster entnehmen und an denselben bezahlen kann, ohne hierzu erst eine Anweisung vom Rentamt zu bedürfen.
Jannowitz, am 15. Mai 1855.
Gräflich zu Stolberg'sches Rent-Amt
Dietrich.

Auktionen.

2748. Auktions-Anzeige.
Künftigen Dienstag, den 22. Mai, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in der Wohnung des Müllermeister Käse hierselbst ein Pferd, Wagen, 2 Geschirre, einige Wirthschafts-Geräthe, Kleidungsstücke u. dergl., gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu zahlungsfähige Käufer hierdurch eingeladen werden.
Buschvorwerk, den 16. Mai 1855.
Kunnert, Gerichtsschreiber.

2741. Große Wein-Auktion in Flaschen.

Auf kommenden Donnerstag, als den 24. Mai, sollen auf Anordnuug des Königl. Kreis-Gerichts zu Hirschberg circa 200 Flaschen diverse Weine, bestehend in Champagner-, Rhein-, Mosel- und Franz-Weinen, von früh 9 Uhr ab im Gasthof zum schwarzen Roß, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, nach Verkauf des Weines werden noch mehreres gutes Mobiliar zur Versteigerung kommen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Warmbrunn den 18. Mai 1855.

Das Orts-Gericht.

Zu verpachten.

2805. Ein kleiner gut gelegener Gasthof mit vollständigem Inventarium und circa 6 Morgen Acker und Wiesen, ist zu Johanni billig zu verpachten.

Commissionair G. Meyer.

2787. Ein gut eingerichtetes Spezerei-, Kurz- und Schnittwaaren-Geschäft mit freundlicher Wohnung, in einer angenehmen Gegend und Dorfe, worin sich 2 Kirchen befinden, von den nächsten Städten 2 Meilen entfernt, ist sofort oder Johanni d. J. abzugeben. Das Nähere ist unter franko in der Exped. des Boten zu erfahren.

2798. Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der hiesigen städtischen Brauerei, verbunden mit Ausschank, haben wir einen Termin auf **Donnerstag, den 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr,** im hiesigen Rathhaussaale angesetzt, und laden wir pachtlustige und kautionsfähige Brauer dazu hiermit ergebenst ein.

Striegau den 12. Mai 1855.

Die Brau-Commune.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

2804. Ein Freigut mit 150 Morgen Acker, (im flachen Lande) das Wohnhaus massiv mit Ziegeln gedeckt, ist für 5000 Thlr. zu verkaufen, oder gegen ein Gasthaus zu vertauschen. Commissionair G. Meyer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2781. Bitte.

Wer das Buch: Graf Waldersee „der Kampf in Dresden im Mai 1849, Berlin 1849" — von mir entliehen hat, wird um baldigste Rückgabe gebeten.

Ernst von Uechtritz.

2784. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich die von meinem verstorbenen Manne auf der hiesigen Langgasse etablirte Konditorei nunmehr für eigene Rechnung fortbetreibe. Die mir gütigst werdenden Aufträge werden zur Zufriedenheit der geehrten Kunden ausgeführt werden. verw. Konditor Dittphal in Hirschberg.

2775. Impf-Anzeige.

Nachdem ich die Schutzpocken-Impfung am 15ten d. begonnen habe, werde ich dieselbe in Verbindung mit der Revaccination jeden Dienstag Nachmittags von 2 bis 3 Uhr in meiner Wohnung, Langgasse Nr. 68. 2 Treppen hoch, fortsetzen.

John,
pract. Arzt und Kreischirurgus.

Hirschberg, den 16. Mai 1855.

2757. Neubaur, Zahnarzt,

ist während des Jahrmarkts Montag, Dienstag und Mittwochs im schwarzen Adler zu Hirschberg zu sprechen.

2729. Die besten Carotten!!

vergiebt Unterzeichneter.

Da ich nunmehr mein Verkaufsgewölbe, für eine gute Prise Schnupftaback, unter heutigem Dato eröffnet habe, so sage ich allen Denjenigen, so dem Briefe, welcher am 4ten d. M. im Hause des Schuhmachermeister August Ba-ter, in der Morgenstunde, zwischen 4—5 Uhr vorgefunden wurde, Glauben oder Beifall geschenkt haben, worin der Briefsteller gegen das 8te Gebot des Herrn gehandelt, als er mich nämlich auf eine energische Weise gröblich beschuldigt, welches jedoch nur aus Neid, Habsucht, oder gewissermaßen um sich eines, vielleicht sich selbst schuldig gemachten Vergehens gern abzuschütteln, geschehen ist; daß ich sie hiermit frei und öffentlich für ein eben solch höchst unwürdiges Subjekt halte, als den Briefsteller selbst; welchem ich aber noch zufüge, nicht anders zu nennen, als einen der verruchtesten Bösewichter, den nur je die Erde getragen hat. Für das Publikum aber, welchem wohl der klare Wein der liebste war, und mit Verstand einen Brief, welcher nur offen und ohne Unterschrift versehen, auch bei so sonder außergewöhnlicher Zeit, in genanntes Haus gekommen war, alsbald für unglaublich achteten, und es für ein bloßes boshaftes Machwerk hielten, möge allerdings mein Gewölbe geschlossen bleiben. Doch Denen wieder, welchen an faden Geschwätzen mehr gelegen, als am Grunde der wahren Lage selbst, genüge diese Warnung, ihre Zunge im Zaume zu halten, indem ich eine Weiterverbreitung ernsthaft verfolgen werde, auch verpflichtet mich Derjenige zum fernern Wohlwollen und lebenslänglichen Danke, welcher mir die Namen solcher Verbreiter nennt, so, daß ich sie am rechten Orte sprechen kann. Einstweilen diene den Gemeinten diese Prise, welche vielleicht kein Fabrikant besser liefern, noch ein Arzt attestiren wird.

Hör'! mein Freundchen, Schreiber jenes Briefes,
beeile Dich,
Und kaufe Dir hier nicht zu wenig,
Machst Du mir gleich hiermit Kosten,
Hör'! Du wirst sie besser kosten,
Glaube nicht, daß Lebenslang,
Du, als Frevler, stehst im Rang.

Erdmannsdorf, den 19. Mai 1855.

August Gotthardt.

Nicht nur voranunterzeichneter Carotten-Fabrikant hat allein diese Sorte zu vergeben, ich darf mir wohl schmeicheln, selbige in eben derselben Güte, an gleiche Schnupfer, zu empfehlen. August Adolph.

Erdmannsdorf, den 19. Mai 1855.

Zwar sind schon zwei Etablissements für gute Carotten vor mir eröffnet, ein drittes könnte wohl noch Nahrung finden? August Freidiger.

Erdmannsdorf, den 19. Mai 1855.

Ein altes Sprüchwort sagt: „Aller guten Dinge sind Drei", bei mir aber sind es „Vier", und erlaube mir daher hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich im Stande bin, den geehrten Abnehmern ganz und gar dieselbe Waare zu liefern. Johanne Ullbrich.

Erdmannsdorf, den 19. Mai 1855.

2796.

Die UNION.

Allgemeine deutsche Hagel=Versicherungs=Gesellschaft.

Allen meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich während des Hagel=Versicherungsgeschäfts jeden Donnerstag Vormittag bei dem Stadtwaagemeister Herrn Scholz (unter der Stadtwaage) zu Hirschberg zu sprechen bin.
Agentur Warmbrunn im Mai 1855. **F. W. Richter.**

2785. Nach gegenseitigem freundschaftlichen Uebereinkommen habe ich das seit Kurzem hier unter der Firma

H. Bruck's Nachfolger

geführte

Galanterie=, Kurzwaaren=, Papier=, Porzellan= und Cigarren=Geschäft

wiederum meinem Vorgänger Herrn H. Bruck unter Uebergabe aller Activa heute käuflich überlassen.

Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich dasselbe auch der früheren Firma H. Bruck wieder zu Theil werden zu lassen.

Hirschberg den 15. Mai 1855. Jonas Landsberger.

Auf Vorstehendes ergebenst Bezug nehmend, werde ich das übernommene Geschäft, ganz in demselben Umfange wie früher unter meiner Firma

H. Bruck

fortsetzen, und bitte ich, das mir früher geschenkte Vertrauen, auch ferner wieder gütigst angedeihen zu lassen.

Hirschberg den 15. Mai 1855. H. Bruck.

2419.

Die Kölnische Hagel=Versicherungs=Gesellschaft,

mit einem Grund=Capital von Drei Millionen Thalern,

gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien volle Entschädigung binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für alle Feld= und Gartenfrüchte, so wie für Glasscheiben. Bei fünfjährigen Versicherungen findet eine besondere Prämien=Rückgewähr statt.

Nähere Auskunft, unter Gratisbehändigung einfacher Antragsformulare (Saatregister), ertheilen die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

Löwenberg: R. Neumann & Comp.
Friedeberg a. Q.: J. A. Schier.
Bunzlau: J. E. Spitzer.

1600.

Die UNION,

Allgemeine deutsche Hagel=Versicherungs=Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,
wovon rtl. 2,509,500 in Actien emittirt sind,
Kapitalreserve = 33,953
rtl. 2,543,453.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachzahlung.

Die Versicherungen können auf ein und mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, welche auch den Abschluß von Verträgen einleiten.

Die Agenten der Union:

F. W. Richter in Warmbrunn. **C. W. Blasius** in Schönau. **M. Tiermann** in Löwenberg. **C. Weisbach** in Friedeberg a. Q.

2740. Das auf dem Dominio Matzdorf zum Verkauf gestellte Pferd ist bereits verkauft.

2770. Derjenige Unbekannte, welcher im Sommer 1854 eine Quantität Latten auf einem meiner Ackerstücke hat liegen lassen, wird hierdurch aufgefordert, sich den Ueberrest derselben gegen Erstattung der entstandenen Kosten binnen heute und 8 Tagen in meinem Hofe abzuholen. Widrigenfalls ich dieselben als herrenlos betrachten werde.
Mittel-Conradswaldau, den 14. Mai 1855.
Klust, Gutsbesitzer.

Verkaufs-Anzeigen.

2569. Erbtheilungshalber beabsichtigen wir unsre, in dem bei Freiburg belegenen Dorfe Zirlau befindliche, sogenannte Niedermühle bald zu verkaufen. Die Mühle hat 5 Gänge, worunter zwei nach amerikanischer Art mit französischen Steinen; die Mühle sowohl, als sämmtliche Wirthschaftsgebäude sind vollständig massiv und ganz neu gebaut; die Einrichtung des Werkes ist ebenfalls ganz nach neuester zweckmäßigster Construktion. Zur Mühle gehören noch 54 Morgen des besten Ackers und ist das Inventarium im besten Zustande. Kauflustige wollen sich direkt persönlich bei uns melden, um die Kaufbedingungen zu erfahren und das Grundstück in Augenschein zu nehmen. Auch würden wir die Mühle ohne Acker verkaufen.
Die Lorenzschen Erben.

2765. Die Stelle sub Nr. 27 zu Nieder-Wernersdorf bei Landeshut, früher dem Gerichtscholz Jäkel, später dem Benjamin Klose gehörig, wird aus freier Hand verkauft durch
Heinrich Schneider,
Freigutsbesitzer in Tschitnitz bei Jauer.

2648. **Verkaufs-Anzeige.**
Ein Gerichts-Kretscham in einem großen Gebirgsdorfe mit circa 120 Morgen bester Aekker und Wiesen; zwei städtische Güter, das eine mit 150 Morgen Aekker und Wiesen, 16 Morgen Hutung und 270 Morgen Forst; das andere mit circa 100 Morgen Aekker, Wiesen und Gärten, 60 Morgen Forst und einem Kalksteinlager mit Kalkbrennerei, sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
Schmiedeberg in Schl. G. Conrad.

2645. **Böttcherei-Verkauf.**
Mein in einer belebten Kreisstadt auf der Hauptstraße, nahe am Markte gelegenes, zweistöckiges, massives Haus, mit 3 erblichen Bieren, 4 Stuben, schönem Boden- und Kellergelaß, großem Hofraum mit Garten und Schuppengebäude, wo seit 50 Jahren die Böttcher-Profession betrieben worden ist, bin ich Willens mit sämmtlichem Handwerkszeug, Holz- und Waarenvorrath veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Geschäft hat noch keinen Augenblick stillgestanden und kann gleich bei schöner Kundschaft fortgeführt werden. Auch eignet sich das Haus der schönen Lage wegen zu jedem andern Geschäft. Näheres beim Eigenthümer
L. Schönwetter,
Böttchermeister in Jauer.

2596. Meine, in der Liegnitzer Vorstadt, sub No. 551 gelegene, im besten Zustande befindliche ländliche Besitzung, bestehend aus circa 12 Scheffeln breslauer Maaß, Acker 1. Klasse, einer schönen dreischürigen Wiese, großem Obst- und Grasegarten, bin ich Willens sofort aus freier Hand zu verkaufen. C. Förster.
Goldberg, den 4. Mai 1855.

2647. **Verkaufs-Anzeige.**
Verhältnisse veranlassen mich, mein mir gehöriges Freibauergut zu Möhnersdorf, bei Freiburg, zu verkaufen. Es enthält über Einhundert Scheffel bresl. Maaß, wirkliche Aussaat, etwas Wiesen und lebendiges, mehrentheils Eichenholz. Das Wohnhaus ist massiv, die Scheuer und Stallung in mittelmäßigem Baustand. Zahlungsfähige Kauflustige können zu jeder Zeit die nähern Bedingungen bei mir erfahren und Abschluß gewärtigen. John.

2766. **Eine Wassermühle** mit 2 Mahlgängen, 1 Spitzgange, Tuch- und Lederwalke und der ausreichendsten Wasserkraft, in einer sehr belebten Kreisstadt der günstigsten Gegend gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen in der Exped. des Boten.

2685. **Haus-Verkauf.**
Das Haus Nr. 96 zu Marklissa ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer August Fritsche.

2745. Meine Großgärtnerstelle Nr. 29, mit 11 Morgen Acker, Garten und Wiese, nahe bei dem Hause belegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Ausgesät sind 2 Sack Winterroggen, gut stehend. Das Wirthschafts-Geräth bleibt bei dem Hause. Letzteres ist zweistöckig und mit der Scheuer unter einem Dache. Gottfried Exner in Ketschdorf.

2772. Die den Maiwaldschen Erben gehörige Freihäuslerstelle, Nr. 65 zu Neukirch, ist den 5. Juni c. aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer können sich bei dem Freibauerguts-Besitzer Gottfried Gorlt daselbst melden.

2743.

Verkaufs-Anzeige.

Veränderungshalber ist meine Besitzung in der Vorstadt Schweidnitz, bestehend in einer Restauration, nebst einem circa 11 Morgen großen Garten, in dem sich ein Fruchthaus, eine heizbare Kegelbahn und ein Pavillon befindet, aus freier Hand, bei solider Anzahlung, zu verkaufen. In der Restauration ist ein großer Saal, zu Concerten und Winter-Vergnügungen geeignet, vorhanden. Auch können auf Verlangen noch 20 Morgen Acker dazu gegeben werden.
Kauflustige wollen sich unter meiner Adresse portofrei melden. A. Schmidt.
Schweidnitz, den 14. Mai 1855.

2790. **Verkaufs-Anzeigen.**
1. Ein Gasthof, an einer der belebtesten Chausseen gelegen, mit circa 30 Schffln. Acker. Kaufpr. 6000 Rtl.;
2. Ein Schankhaus, mit einem Morgen Grundstück. Kaufpreis 600 Rtl.;
3. Ein Bauergut, mit 130 Morgen Acker, Wiese und Busch. Die Gebäude neu und massiv erbaut; 14 Kühe und 3 Pferde erhält der Käufer bei einem Kaufpreise von 8500 Rtl. mit;
4. Eine Gärtnerstelle, mit 50 Morgen gutem Boden und Wiese. Kaufpreis 5000 Rtl.;
5. Mehrere Häuslerstellen, mit einigen Scheffeln Acker und Obstgärten, sind zu verkaufen.

Näheres ertheilt Lachmann, Commissionair.
Friedersdorf, bei Greiffenberg.

2733. Poligraphir-Papier, zum Durchzeichnen aller Muster auf Leinen und Baumwolle, à Bogen 2½ Sgr., bei
A. Waldow in Hirschberg.

2793.
Hüte, in Stroh, Seide, Roßhaar und Bordüre, so wie Hauben und Coifüren, zu jeder Gelegenheit passend, offerirt zu sehr billigen Preisen M. Urban. Hirschberg, innere Langgasse.

2809. Zu dem bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich eine große Auswahl der modernsten Strohhüte, Küpen und Roßhaarhüte, desgleichen sehr elegante seidene Hüte.
Ganz besonders empfehle ich eine große Auswahl der modernsten und geschmackvoll gearbeiteten Hauben zu höchst billigen Preisen, das Stück von 10 Sgr. ab.

Hirschberg, lichte Burggasse. A. Ruffert.

2734.
Für Pfefferküchler!

Kattun=, einfarbig Papier und Schrenz in verschiedenem Format, so wie Pfefferkuchenbilder in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen Carl Klein.

2811.
Anzeige für Damen!

Daß mein Lager von Sommer=Mänteln und Mantillen in allen Farben und Stoffen wieder aufs reichhaltigste assortirt ist, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um gütige Beachtung.
Hirschberg, Schildauerstraße. M. Besecke, Schneider=Meister für Damen.

2803.
Wiederverkäufern

empfehle ich zum bevorstehenden Jahrmarkt mein best assortirtes
Galanterie=, Kurzwaaren=, Papier=, Porzellan= und Cigarren=Lager
bei billigen aber festen Preisen, zur gütigen Beachtung.
Hirschberg, innere Schildauer Straße Nr. 75. **H. Bruck.**

2722.
Mineral=Brunnen
empfiehlt **A. Günther.**

2690.
Frische, beste Preßhefe
zu bevorstehendem Feste bei
G. R. Seidelmann zu Goldberg.

2754. Frischgebrannter **Bau= und Acker=Kalk** ist zu bekommen bei Meyer,
Kalkofen=Pächter zu Nieder=Berbisdorf.

2759.
Beste Grasesensen
und Sicheln von anerkannter Güte zu ausnahmsweise billigen Preisen, wie alle Sorten größte und kleinste Sägen, empfiehlt
J. H. Lincke früher G. S. Salut
in Hohenfriedeberg.

Hüte
und Mützen, in neuester Façon, empfiehlt billigst
[2807.] M. Wiener, Tuchlaube Nr. 3.

2750. Ein stark gebauter, einspänniger Fuhrwagen mit Bauchketten, Flechten und breiter Spur, wie auch einer ohne Flechten mit Leiterzeug, sind zu verkaufen
in Kupferberg, Nr. 86 bei Heilmann.

2752. Da ich an Jahrmärkten und Markttagen nicht öffentlich feil habe, empfehle ich hierdurch mein gut sortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen, so wie ich auch jeden Auftrag zur Anfertigung derselben auf das Beste ausführe.
C. Brauner, Schuhmacher=Meister
in Hirschberg, Stockgasse Nr. 126.

2758.
Bestes Wagenfett,
ächt englisch patentirt, empfiehlt bei Abnahme eines Fäßchens von 6—7 Pfund, das Pfund 2 Sgr.
J. H. Lincke früher G. S. Salut
in Hohenfriedeberg.

2737. Ein Frachtwagen mit Bauchketten ist zu verkaufen, lichte Burggasse Nr. 212—106.

Die General=Preßhefen=Niederlage
von C. Stein & Co. in Görlitz liefert vorzüglich schöne, triebkräftige Preßhefe zum Fabrikpreise und übernimmt Bestellungen hierauf zum bevorstehenden Feste, bis spätestens den 16. d. Mts. [2662.]

2618. Zur gütigen Beachtung.
Der zur Herrschaft Alt=Kemnitz gehörende, in Riemendorf belegene Kalkbruch nebst Ofen, wird von Anfang Juni d. J. derart wieder in Betrieb gesetzt, daß eine bedeutende Quantität Kalk für beliebige Abnehmer verkäuflich bleiben wird. Vielfach bekannt ist derselbe als Düngungsmaterial von der vorzüglichsten Beschaffenheit.
Alt=Kemnitz den 10. Mai 1855. W. Längner.

2760. Mein Herren-Garderobe-Waaren-Lager ist nun durch die jüngsten Zusendungen auf das Reichhaltigste ausgestattet, und bietet dasselbe nicht nur in den

feinsten Rock- und Beinkleiderstoffen

die größte Auswahl, sondern auch die billigeren Sachen in Leinen, Baumwolle, Halbwolle u. s. w. sind aufs vielfältigste vorhanden, und erlaube ich mir besonders auf

ächt indische Nanquins,
rein leinene Drell's,
englische Leder in den neuesten Mustern
und die jetzt so beliebten englischen Reisedecken

aufmerksam zu machen. Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

2746. **M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin**

empfiehlt zu dem bevorstehenden Jahrmarkt seine in größter Auswahl, nach den neusten Journalen angefertigte Herren-Garderobe zu den möglichst billigsten Preisen.

Röcke von 1 rtl. ab bis 14 rtl.
Hosen = 20 sgr. = = 7 =
Westen = 25 = = = 5 =

☞ Bestellungen werden unter Garantie des Passens innerhalb 24 Stunden effektuirt.

2728. Allen meinen werthen Kunden, wie einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich auch zu dem bevorstehenden Jahrmarkte nur in meinem Verkaufslokale, auf der lichten Burggasse, feil habe, und offerire ich mein vollständiges Waarenlager von Klempnerarbeiten aller Art zu den möglichst billigsten, aber festen Preisen.

Gleichzeitig offerire ich eine Partie zurückgesetzter Waaren, als: Leuchter, Zuckerkasten, Tabletten u. dgl., um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hirschberg. **E. Pegenau**, Klempnermeister.

Die Tuch- und Kleiderhandlung des Lippmann Weisstein,

2773. Garnlaube Nr. 28 in Hirschberg,

empfiehlt in schöner Auswahl gut gearbeitete Sommer-Tweene u. Röcke, Morgen- und Schlafröcke, Mäntel, Beinkleider und Westen in allen Farben, unter Versicherung der möglichst billigsten Preise.

2812. Für Herren empfehle ich eine große Auswahl feiner schwarzer

Seidenhüte, sowie **Chapeaux mechaniques.**

Hirschberg, innere Langgasse. **M. Urban.**

2801. Gustav Müller, Liegnitz Mittelstraße 397,

empfing so eben: ein Chor Posaunen, pariser Jagdsignal-, Post- und Ventil-Trompeten, Geigen, Bratschen, Cellis, ausgezeichnet schöne Guitarren, feine Violin-Kasten 2c. 2c.

2810. Elegante seidene Borduren- und Strohhüte aller Arten in neuester Façon, Stroh- und Palmen-Hüte für Herren und Knaben, empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt in großer Auswahl

die Damenputz- und Posamentier-Waaren-Handlung
von F. Sieber in Hirschberg.

2799. Da ich mein bisheriges

Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft

meinem Vorgänger, Herrn H. Bruck, käuflich überlassen habe, erlaube ich mir hiermit einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mein

Schnitt- und Modewaaren-Geschäft

wieder vollständig assortiren werde, und empfehle indeß mein jetziges Lager, insbesondere: Schwarz seidenen Taffet, wollne glatte und karirte Kleiderzeuge, so wie Beinkleider- und Rockstoffe in halb und ganz Wolle zu sehr billigen aber festen Preisen.

Innere Schildauer Straße Nr. 75.
1. Etage. **Jonas Landsberger.**

2762. Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle mein Waarenlager in schon bekannten Gegenständen (da ich keine Marktbude setze) in meinem Laden, Langgasse 134, zur gütigen Beachtung. **Ludwig Gutmann,**
Handschuhfabrikant u. geprüfter chirurg. Bandagist.

2792.

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen,

in Atlas und Tafft, empfiehlt **M. Urban.**

2747. Meinen geehrten Kunden in Hirschberg und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Geschäftslokal Mittwoch u. Donnerstag, als den 23. und 24. d. Mts., der Feiertage halber geschlossen bleibt.

Gleichzeitig offerire ich eine Auswahl schwarzer Taffte zu auffallend billigen Preisen, sowie echte Kleiderbatiste à 3 sgr., und eine große Auswahl Rock- und Hosenstoffe, welche mir von einem Fabrikhause übergeben worden sind.

Hirschberg. **J. Pariser.**

Bunt und schwarz seidene Damaste und Satins Ottomans zu Brautkleidern,
die neuesten wollenen und seidenen Frühjahrsstoffe,
englische und französische Batiste, Organdys und Mouslinets,
6/4 und 4/4 breite Percale und Kattune,
Double-Shawls und Umschlagetücher zu allen Preisen,
Mantillen und Sommermäntel

empfiehlt in größter Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen

Hirschberg, den 18. Mai 1855. Moritz E. Cohn jun., Langgasse.

2797. Karirte wollene Sommerzeuge, große Umschlagetücher, Gardinenzeuge u. Weißzeug aller Art empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt, zu sehr wohlfeilen aber ganz festen Preisen

J. Landsberger. Schildauer Straße Nr. 75, im Hause des Herrn Bruck.

2730.

Herrmann Rosenthal in Hirschberg,

innere Schildauer Straße,

verkauft, um schnellen Absatz zu erzielen: feine Damen-Kiepen zu 12 sgr., für Kinder 10 sgr., runde Mädchenhüte von 5 sgr. an, für Knaben von 4 sgr. an, feine Roßhaar-Damenhüte neuster Façon zu 20, 25 sgr. u. 1 rtl., feine italienische à 1 rtl. 5 sgr., glatte breite Tafft-, Moiree- u. schottische Hutbänder von 2½ sgr. die Elle an. Ferner Strohblumen, Tarlatan, Haubenbänder, Blonden, Haubenstreifen und Spitzen zu überraschend billigen Preisen.

Eine große Auswahl Ueberlegkragen von 1½ sgr. an, tambourirte und gestickte Chemisettes von 4 sgr. an, Aermel von 5 sgr. an, Taschentücher, Negligee-Hauben, weiße feine Mulls und gestreifte Aermelzeuge.

Innere Schildauer Straße. **Herrmann Rosenthal.**

2788.

Für Schuhmacher!

Absatzstifte, Sohlenstifte mit runden Köpfen, Stahlzwecken und Pappen, so wie verschiedene Schuhmacher-Werkzeuge empfiehlt zu sehr billigen Preisen Carl Klein.

Aecht persisches (kaukasisches) Insekten-Pulver

und die daraus gezogene Tinktur von

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz

hat sich überall, als ein Universal-Mittel, zur Ausrottung von Flöhen, Motten, Wanzen, Schwaben, Schaben, Ameisen, Blattläusen, Holzwürmern und allen andern kleinen, den Menschen und Thieren lästigen Insekten bewährt.



Man wendet dasselbe im Monat Mai gegen Motten und Wanzen, ehe dieselben sich durch die Brut vermehren, mit besonderem Vortheile an. Preis eines großen Pulvers 6 Sgr., das halbe 3 Sgr. Tinktur die große Flasche 10 Sgr., die halbe 5 Sgr Brochüre der Gebrauchsanweisung nebst Attesten gratis.

Dieses bewährte Insekten-Vertilgungspulver, von welchem jedes Paket und jede Flasche Tinktur meinen Namen und den beigedruckten Stempel trägt, ist nur allein ächt zu haben in Schweidnitz bei Adolph Greiffenberg, Breslau: J. Brachvogel, Hirschberg: J. G. Diettrichs Wittwe, Liegnitz: F. Tilgner, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf, Glatz: D. Prager, Kosel: J. G. Worbs, Ober-Glogau: M. Giesmann, Guhrau: A. Ziehlke, Warmbrunn: Reichstein & Liedl, Schmiedeberg: W. Riedel, Bolkenhain: E. Schubert, Freistadt: M. Sauermann, Grünberg: Samuel Sabersky, Krotoschin: A. E. Stock, Neisse: Joseph Ellguth, Reichenbach: F. W. Klim, Ratibor: Herrmann Friedländer, Salzbrunn: E. F. Horand, Striegau: E. G. Kamitz, Zobten: E. Wunderlich, Neumarkt: E. F. Nikolaus, Freiburg: E. A. Leupold, Gleiwitz: R. Wenzlick, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Waldenburg: E. G. Hammer & Sohn, Lauban: E. G. Burchardt, Löwenberg: J. E. H. Eschrich, Münsterberg: Otto Hirschberg, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel. [2405.]

Niederlagen errichte auf frankirte Briefe in jeder Stadt eine.

Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

2745.

M. Sarner's Herren-Garderoben-Magazin

empfiehlt durch neue Zusendungen aus den renomirtesten Fabriken sein auf das reichhaltigste sortirtes Lager der neusten Sachen, in Tuch, Buckskin, Satin, Hosenstoffe, Westen in Sammt, Seide, Moiree und Pique zu den möglichst billigsten Preisen.

Bestellungen werden innerhalb 24 Stunden unter Garantie des Passens effektuirt.

M. Sarner, vormals **J. F. Leichnitz.**

2693. **Bekanntmachung.**
Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß die auf meinem Gute befindliche Kalkbrennerei wieder in Betrieb gesetzt worden, und daß vom 21. d. Mts. ab, täglich Bau- und Ackerkalk vorräthig ist. Der Preis für den Scheffel Baukalk ist 5½ Sgr. und für die Kalkasche 2½ Sgr. Um gütige Beachtung dieser Anzeige bittet der Unterzeichnete.
A. Neumann, Freigutsbesitzer.
Rudelstadt den 13. Mai 1855.

2778. **Das große Damenschuh-Lager von Julius Kühl aus Liegnitz**
empfiehlt seinen geehrten Kunden und resp. Publikum zu dem bevorstehenden Hirschberger Jahrmarkt seine Waaren hiermit zur gütigen Beachtung.
Sein Stand ist wie bisher am Hause der verwittw. Mad. Sohn, Kaufmann, Strumpfstricker-Laube, neben dem Gasthofe zum „Deutschen Hause".

2776. Nachdem ich mein Handwerk aufgegeben, steht mein schönes, völlig gutes Handwerkzeug, wobei einige rare seltene Werkzeuge Erwähnung verdienen, zu verkaufen.
Freyburg, den 14. Mai 1855.
Zucker, Klempnermeister.

2732. **Dinten-Anzeige.** Sammtschwarze Comptoir- und Stahlfeder-Dinte, engl. Tusch- und Copir-Dinte, Dintenpulver, ächte franz. Carmin- u. blaue Carmin-Dinte von ausgezeichneter Schönheit empfiehlt billigst A. Waldow in Hirschberg.

Johannes Pätzold,
Paraplüfabrikant aus Breslau,
beehrt sich, einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß er den zum 21sten Mai in Hirschberg beginnenden Jahrmarkt mit einem großen Lager der neuesten und elegantesten Sonn- und Regenschirme besuchen wird, und versichert bei guter und reeller Waare die billigsten Preise.
[2742.]

2738. **Brillen und Lorgnetten**
in Auswahl, mit feinen, richtig geschliffenen Gläsern, empfiehlt Chr. Heinze, Glasschleifer u. Optikus.
Herischdorf, im Mai 1855.

2751. **Ausverkauf.**
Bierflaschen, 100 Stück 3 rtl. 10 sgr.
Gebrüder Cassel

2744. Eine gute Nutz-Kuh, ein Kalb und eine Ziege sind zu verkaufen in der Kobermühle zu Ketschdorf.
Hiller.

2771. Ein im besten Zustande befindlicher Lederplauwagen mit Glasfenstern, auf Druckfedern, so wie ein noch neuer dreispänniger Frachtwagen und ein gelblackirter Schlitten stehen zum Verkauf. Näheres ertheilt der Commissionair Herr E. Rudolph in Landeshut und die Expedition des Boten.

2761. Im Forste Heinzenwald, Kreis Bolkenhain, sind 150 Stück Fichten-Sägeblöcke zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Anfragen der dortige Förster John.

2768. **Beachtenswerth.**
Ein Instrument, Phys-Harmonika, ganz neu verfertigt, Prospekt sauber und schön, Charakter lieblich und angenehm, Creffendo und Decreffendo eigen, Stimmung im Kammerton, 5½ Oktaven, steht zu verkaufen bei
A. Wittig, Orgelbau-Gehülfe zu Bolkenhain.

2783. Eine Anzahl Packfässer und Salztonnen stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2755 **Nicht zu übersehen.**
Einem Hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir, wie früher, vom 21. d. M. ab wieder gut schmeckendes und gedrungenes Weiß- und Hausbacken-Brodt zu haben ist.
Warmbrunn, den 19. Mai 1855.
R. Welz, Bäcker-Meister.

2753. **Für Seidenzüchter**
sind noch Davril'sche Spinnhütten vorräthig bei
E. Maywald in Grunau.

2756. **Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch diesen Markt mit verschiedenen Sorten feiner, wie auch ordinairer Wurst beziehen werde, und bitte um gütige Abnahme.**
A. Raner, Wurstfabrikant aus Schweidnitz.

2769. 50 Centner Klee und 100 Centner gutes Wiesenheu bietet zum Verkauf an, den Centner zu 16—18 Sgr., der Handelsmann Joseph Handke in Liebau.

Kauf-Gesuch.
2779. Ein brauchbares kaufmännisches Doppel-Schreibpult wird zu kaufen gesucht. Nachweis in der Expedition d. B.

Zu vermiethen.
2763. Der erste Stock, in aller Bequemlichkeit und Zubehör, ist in meinem neuerbauten Hause, Langgasse No. 134, sofort zu vermiethen. L. Gutmann, Handschuhm. u. chir. Bandagist.

2677. Eine freundliche Oberstube für einen einzelnen Herrn ist baldigst zu vermiethen beim
Töpfer-Meister Grandke.

2657. Ein in Freiburg am Markte vortheilhaft belegenes Verkaufslokal, welches seit einer Reihe von Jahren besteht und zu jedem Geschäft sich eignet, nebst Wohnung und nöthigem Gelaß, ist von jetzt ab zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Stadtbrauer Winkler in Freiburg in Schlesien.

2582. Wegen Ortsveränderung ist von Johanni c. an ein Spezerei-Geschäft zu vermiethen in der Vorstadt einer lebhaften Kreisstadt. Nachweis durch die Exp. d. B.

2619. In hiesiger Vorstadt ist ein kleines Haus, enthaltend 2 Stuben, Alkove und sehr großen Bodenraum, vom 1. Juli an billig zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. B.

Personen finden Unterkommen.
2791. **Gesuch.**
Ein tüchtiger Schulpräparand, versehen mit guten Zeugnissen, wird unter annehmbaren Bedingungen zum 1. Juli d. J. gesucht. Krüger, P.
Welkersdorf den 15. Mai 1855.

2806. Ein unverheiratheter Amtmann wird zu Johanni gesucht. Commissionair G. Meyer.

2579. Ein mit guten Zeugnissen versehener praktischer Mangelmeister, der sein Fach in allen dazu gehörigen Branchen gründlich versteht, findet eine dauernd lohnende Anstellung. Wo? wird die Exped. des Boten nachweisen.

2567. Maurergesellen finden zu jeder Zeit bei Unterzeichnetem, in der Landeshuter und Waldenburger Gegend, bei 12 und 13 sgr. Tagelohn dauernde Beschäftigung.
Waldenburg den 7. Mai 1855. Silber, Maurermeister.

2711. Brauchbare Ziegelstreicher finden ausdauernde Beschäftigung in der Ziegelei in Kunnersdorf bei
D. Werner.

2780. Offener Schäferknecht-Dienst.
Einem unverheiratheten, mit gutem Zeugnisse versehenen Schäferknecht, welcher Siede schneiden kann, weiset zu Johanni c. einen Dienst nach
der Buchbinder Hayn in Schönau.

Personen suchen Unterkommen.

2697. Ein junges anständiges Mädchen sucht ein Unterkommen als Gehülfin bei einer Hausfrau, wo möglich auf dem Lande, da sie die Wirthschaft ein Jahr gelernt. Es wird weniger auf hohen Lohn, als auf eine liebevolle Behandlung gesehen. Wo? zu erfragen in
der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

Ein gebildeter Knabe, welcher Lust hat die Klempner-Profession zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen beim
2774. Klempnermeister Schmidt in Warmbrunn.

2668. Ein gesunder, starker Knabe, rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Töpferprofession zu erlernen, kann ein baldiges Unterkommen finden bei
Schmiedeberg. Mörtschke, Töpfermeister.

Geldverkehr.

2655. 300 Thaler werden zur ersten Hypothek auf eine ländliche Besitzung bald gesucht.
Näheres bei J. E. Völkel.

Abhanden gekommen.

2800. Am Warmbrunner Müller-Quartal, den 15. Mai, ist mir mein grauweißer Hut abhandengekommen. Der Inhaber wolle dens. dem Mühlhelfer Rob. Schulz in Cunnersdorf zustellen.

Einladungen.

2808. Sonntag und Montag zum Jahrmarkt ladet nach Neu-Warschau zur Tanzmusik freundlichst ein
Mon-Jean.

2749. Einladung.
Morgen Sonntag, als den 20. Mai, ladet Unterzeichnete zur Tanzmusik freundlichst ein
Wittwe Rücker in Grunau.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. Mai 1855.

Der Scheffel	w.Weizen rtl.	sg.	pf.	g.Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	—	—	3	20	—	3	9	—	2	25	—	1	7	—
Mittler	3	3	—	3	—	—	3	1	—	2	20	—	1	6	6
Niedriger	2	8	—	2	3	—	2	18	—	2	8	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 5 sgr. — Mittler 3 rtl.

Schönau, den 16. Mai 1855.

	w.Weizen rtl.	sg.	pf.	g.Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	25	—	3	16	—	3	2	—	2	16	—	1	10	—
Mittler	3	15	—	3	6	—	2	28	—	2	10	—	1	9	—
Niedriger	2	25	—	2	25	—	2	20	—	2	5	—	1	8	—

Erbsen: Höchster 3 rtl.
Butter, das Pfund: 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf.

Breslau, den 16. Mai 1855.
Rohes Rüböl per Centner $16\frac{1}{4}$ rtl. G.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $15\frac{1}{3}$ rtl. G.

Breslau, den 16. Mai 1855.
Klee-Saaten. Rothe Saat 11 bis $15\frac{1}{2}$ Thlr., weiße 10 bis $17\frac{1}{3}$ Thlr. nach Qualität.

Cours-Berichte.

Breslau, 16. Mai 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$108\frac{1}{2}$	Br.
Poln. Bank-Billets	91	G.
Oesterr. Bank-Noten	$79\frac{11}{12}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{1}{6}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{1}{2}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{3}{4}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$100\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$100\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	92	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$94\frac{1}{6}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$117\frac{1}{12}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	89	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$204\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$167\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$89\frac{1}{12}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	83	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$92\frac{3}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$72\frac{5}{12}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	137	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$48\frac{5}{12}$	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$139\frac{1}{4}$	G.
Hamburg k. S.	$149\frac{1}{4}$	G.
dito 2 Mon.	$148\frac{1}{4}$	G.
London 3 Mon.	$6,17\frac{5}{6}$	—
dito k. S.	—	Br.
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	G.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.